



Neujahrsgruß

Liebe Bürgerinnen, liebe Bürger des Marktes Gößweinstein, liebe Nachbarn und Gäste, das vergangene Jahr 2017 hat Weltweit für Aufsehen gesorgt und unsere politische Lage im eigenen Land durch den Ausgang der Bundestagswahlen verändert.

Mit Machthabern wie Trump, Putin, Erdogan und Kim Jong-Un, denen offensichtlich oftmals jedes diplomatische Gefühl für ein globales Miteinander fehlt, ist es umso wichtiger, dass aus einer starken Europäischen Union heraus eine Politik weiterhin betrieben wird, welche zur Sicherung des Weltfriedens beiträgt.

Unser Land darf auf über 70 Jahre Frieden in Freiheit, einer unblutigen Wiedervereinigung unseres Volkes und einem hohen wirtschaftlichen Erfolg zurückblicken.

Dies wurde in all den Jahren durch wechselweise Regierungen der großen Volksparteien, angesiedelt in der politischen Mitte, verwirklicht.

Umso erschreckender zeigt sich für mich, dass man auf einem hohen Stand des persönlichen Wohlstandes, wo es ohne Zweifel auch Menschen gibt die auf der Schattenseite des Lebens sind und von der Politik nicht vergessen werden dürfen, bei der Bundestagswahl die politische Mitte verlässt um propagandistischen Parolen rechts und links außen seine Stimme zu geben.

Wenn wir weiterhin in Frieden und Freiheit in unserem Land leben möchten, dann hat es uns die Geschichte gezeigt, wird dies nur eingebunden in einer starken Europäischen Union möglich sein.

Eine Politik gespickt von Fremdenhass und Gleichmacherei an den politischen Rändern kann dies nicht leisten und würde unser Land in die politische und wirtschaftliche Isolation führen, dies müssen wir allen Wählerinnen und Wählern noch deutlicher veranschaulichen.

***Patriotismus ist Liebe zu den Seinen; Nationalismus ist Hass auf die anderen.
Soziale Marktwirtschaft vollzieht sich nicht in Gesetzbüchern,
sondern im Denken und Handeln der Menschen.
(Richard von Weizsäcker)***

Aus diesem Verständnis heraus wünsche ich Ihnen und allen Ihren Familienangehörigen für das neue Jahr die erforderliche Gesundheit, damit Sie erfolgreich im Beruf und im Privatleben wirken können.

Für unser Land wünsche ich uns allen, dass die sogenannten Protestwähler in Zukunft wieder zurück finden zur politischen Mitte, damit wir in unserem Land auch weiterhin in Frieden und Freiheit leben dürfen.

Hans Heckel
CSU-Ortsverband Gößweinstein
1. Vorsitzender

Rathaus Gößweinstein

Das Thema Rathausneubau oder Sanierung beschäftigte seit mehr als drei Jahrzehnten die verschiedensten Ratsgremien in Gößweinstein.

In den letzten beiden Jahren wurde besonders eine mögliche Nutzung des Gasthofs Rose am Marktplatz diskutiert und zunächst auch favorisiert. Aus finanzierungstechnischen Gründen wäre jedoch diese Umsetzung für die Gemeinde Gößweinstein nur schwer realisierbar. Auch eine Sanierung des alten Rathauses bzw. ein Neubau am jetzigen Standort oder auch ein Neubau auf dem Hallenbadgelände wurden seitens der Gemeindeverwaltung geprüft und im Gemeinderat ausgiebig besprochen und diskutiert.

Nun wurde Mitte dieses Jahres seitens der katholischen Kirche Gößweinstein Kontakt mit dem Markt aufgenommen und der Vorschlag unterbreitet, im nur teilweise genutzten Pfarrhaus die Gemeindeverwaltung unterzubringen. Der Marktgemeinderat zeigte sich positiv gegenüber dieser möglichen Variante, würde doch der fürstbischöfliche Bau, ein für Gößweinstein prägendes und unter Denkmalschutz stehendes Gebäude, nicht zu einem Leerstand verkommen. In der Sitzung des Marktgemeinderates am 12. Dezember 2017 wurde nun durch Vertreter des Erzbischöflichen Ordinariats das bisherige Ergebnis der Planungen und Untersuchungen vorgestellt.

Die Kommune könne das erste, zweite und dritte Obergeschoss, außer dem Fürstensaal - der aber auch für Trauungen und Empfänge dienen könnte - als Verwaltung nutzen. Im Erdgeschoss könnte neben den Räumen der Pfarrverwaltung auch die Tourist-Info mit untergebracht werden. Um



☆ GREIF ☆

*Wir wünschen unserer verehrten
Kundschaft ein gesundes,
glückliches neues Jahr.*

*Wir würden uns freuen, Sie wieder
im neuen Jahr bei uns im Café und
Laden verwöhnen zu dürfen.*

Ihr Café Greif

eine Barrierefreiheit zu gewährleisten, sieht der Planentwurf einen (notwendigen) Aufzug vor. Parkplätze würden hinter dem Pfarrgarten entstehen, der Pfarrgarten selbst bleibt als Kleinod erhalten. Am Ende war der Beschluss einstimmig: Das Vorhaben, das Rathaus im Pfarrhaus unterzubringen, soll weiterverfolgt werden. Nun sind die Planer des Erzbistums Bamberg am Zug.

Es wird spannend als auch interessant und ist eine Ehre, ein solches Vorhaben begleiten zu dürfen!

*Georg Rodler
Marktgemeinderat*

Umgehung Gößweinstein – Pro und Kontra (Teil 2)

Thema nimmt Fahrt auf

Plötzlich ist das Thema „Südümgehung“ topaktuell. Offensichtlich haben unsere Artikel im „Schwarz auf Weiß“, nicht zuletzt der Leserbrief von Herrn Walter Bogner und der ausführliche Bericht im „Fränkischer Tag“ vom 17.11.2017 das Thema in den Mittelpunkt des Interesses gerückt. Das Interesse an der jüngst stattgefundenen SPD-Versammlung bestätigte dies eindrucksvoll.

Was war nun das Ergebnis dieser Versammlung? Zunächst das Grundsätzliche: Eine breite Mehrheit der anwesenden Bürgerinnen und Bürger ist für die Südümgehung. Für die SPD (Jürgen Kränzlein) ist die Südümgehung (zwischenzeitlich) „alternativlos“. Die Freien Wähler (Konrad Schrüfer, Rainer Polster) werden vom eindeutigen Ablehner der Südümgehung (vgl. Fränkischer Tag vom 22.6.2017) zum „Zweifler“.

Dies soweit zum Meinungswandel verschiedener Gemeinderäte. Nun zu dem wirklich wichtigen und zukunftsweisenden Thema. Das Gößweinstein eine Umgehung braucht, dürfte insbesondere nach den vielen Diskussionen in der letzten Monaten vom Großteil der hier und besonders entlang der Hauptstraße wohnen Bevölkerung zweifelsohne feststehen. Dass die Finsterwegtrasse eine Teiletappe diese Straßenführung sein wird, ist ebenfalls unbestritten. Die Frage ist, wie kommt man zum Finsterweg. Dazu standen bis Mitte Dezember drei Möglichkeiten im Raum, die wir nachstehend nochmals kurz skizzieren:

Alternative 1 wäre das Kirchengrundstück nach dem Seniorenwohnheim gewesen. Diese Lösung hätte sicherlich die bautechnisch wie finanziell günstigste Lösung dargestellt. Der Blick zum Ort wäre gegeben. Auch die aus Sachsenmühle kommende Straße wäre einfach einzubinden.

Alternative 2 ist die im Flächennutzungsplan aufgenommene Variante, nach dem Lagerhaus der Fa. Schläger eine neue Trasse zur nach Etzdorf führenden Kreisstraße zu bauen. Die Streckenführung wäre allerdings länger und der Eingriff in die Natur gravierender.

Möglichkeit 3 kann unseres Erachtens der sog. Lehmweg sein, also ein Teil der Verbindung, die etwa 500 m nach Leutzdorf rechts abzweigend in Richtung Etzdorf führt. Vor Etzdorf wäre eine Trasse zur Kreisstraße nach Etzdorf neu herzustellen oder auch die im 7. Ausbauplan des Straßenbauamtes Bamberg enthalten Trasse, beginnend in etwa bei dem an der Straße nach Leutzdorf gelegenen Trafohaus über die sog. Höhe an Etzdorf vorbei, um dann wieder in die

Kreisstraße Gößweinstein – Etdorf einzumünden. Diese Varianten stellen wohl die längsten Trassen dar, die zudem, was den sog. Lehmweg betrifft, teilweise im Wasserschutzgebiet der Wiesentgruppe verläuft. Selbstverständlich kann man auch in einem solchen Gebiet eine Straße bauen; die Aufwendungen werden allerdings entsprechend höher sein.

Unsere Meinung war, dass eine Festlegung auf eine dieser Möglichkeiten wohl durchdacht und weitsichtig geplant sein muss. Wir haben deshalb in der Marktgemeinderatssitzung am 12. Dezember 2017, bei welcher die Änderung des Bebauungsplanes bzgl. Des besagten Kirchgrundstückes nach dem Seniorenheim auf der Tagesordnung stand, beantragt, die Ausweisung des Kirchenareals als Wohnbaufläche zunächst zurück zu stellen und vorab eine objektive Diskussion, auch unter Einschaltung bzw. Anhörung von Experten, zu den Anbindungsalternativen des Finsterwegs zu führen. Leider fand dieser Antrag bei einem ablehnenden Ergebnis von 8:6 Stimmen keine Mehrheit, so dass eine mögliche Variante (Alternative 1) bereits zu den Akten gelegt werden muss, bevor sie überhaupt umfassend und objektiv diskutiert wurde.

Dies ist mehr als bedauerlich, da sicherlich die Anbindung der weiteren Alternativen durch den auch aus Sachsenmühle kommenden Schwerlastverkehr eine nicht unerhebliche Lärmentwicklung für die im Einmündungsbereich der Leutzdorfer Straße liegenden Grundstücke mit sich bringen wird.

Nach den Ausführungen des 1. Bürgermeisters Zimmermann während der SPD-Versammlung kann und darf die Anbindung von der Sachsenmühler / Leutzdorfer Straße nicht erfolgen. Der Straßenbau muss als Staatsstraße durch das Straßenbauamt Bamberg erfolgen. Die „genehmigte Trasse des Straßenbauamts“ führt von der Leutzdorfer Höhe quer über Felder, Wiesen und Wald etwas unterhalb der „Nürnberger Kapelle“ zum „Finsterweg“ (geschätzte Kosten 3,7 Mio. Euro). Dies soll nun weiterverfolgt werden.

Nun stellt sich aber noch weiter die Frage, wann, wenn überhaupt, die „genehmigte Trasse des Straßenbauamts“ auch gebaut werden könnte. Derzeit ist der Bau im 7. Ausbauplan für Staatsstraßen für 2020 bis 2025 vorgesehen. In wie weit der 6. Ausbauplan bis 2020 „abgearbeitet“ ist, wäre durchaus einmal bei der Fachbehörde zu hinterfragen.

Deshalb: Sollte das Straßenbauamt Bamberg die Südumgehung Gößweinstein nicht im Zeitfenster 2020/25 realisieren

können, müsste der Markt Gößweinstein dieses Vorhaben wohl selbst in die Hand nehmen. Offensichtlich ging der Marktgemeinderat davon bisher immer aus, sind doch bereits 2015 in der Finanzplanung ca. 1,8 Mio. € eingestellt worden. Zuschüsse sind in Abzug zu bringen. Erst im Frühjahr 2017 wurde dieses Vorhaben als Hinweis erneut in die aktuelle Finanzplanung aufgenommen. Um keine Missverständnisse aufkommen zu lassen: Selbstverständlich ist es wünschenswert, wenn durch das Straßenbauamt die Südumgehung realisiert würde. Die Frage nach dem „wann“, aber auch nach evtl. notwendigen zeitnahen Alternativen muss schon gestellt werden.

Um nun dieses für Gößweinstein wichtige Thema auch zeitnah im Marktgemeinderat behandelt zu wissen, hat Marktrat Peter Helldörfer in der letzten Dezember-Sitzung den Antrag eingebracht, dass sich das Gremium in den ersten drei Monaten 2018 damit befassen soll. Eine solche Beratung hatte bereits der Haupt- und Finanzausschuss im Januar 2016 einstimmig, jedoch ohne Erfolg, gefordert.

*Georg Lang und Peter Helldörfer
Marktgemeinderäte*

Was lange währt, wird endlich gut

Bau eines neuen Feuerwehrhauses in Behringersmühle

Ein Feuerwehrhaus ist wesentlicher Bestandteil einer jeden Feuerwehr. Es dient bei weitem nicht nur zur Unterstellung von Einsatzfahrzeugen, sondern beinhaltet auch Aufenthalts- und Sanitärräume für die Mannschaft. Weiterhin wird es auch für Schulungszwecke der aktiven Feuerwehrmitglieder benötigt.

Da all diese Notwendigkeiten seit sehr langer Zeit in der Unterkunft in Behringersmühle längst nicht gegeben waren, bestand bereits seit über 35 Jahren der Wunsch nach einer neuen Lösung für die FFW Behringersmühle, deren Zuständigkeitsbereich auch die Ortschaften Moritz und Wölm umfasst.

Die aktuelle Unterbringung ist seit dem Brand im Jahre 2013 aus Gründen der Unfallgefahr und Sicherstellung der Einsatzbereitschaft nicht mehr zu verantworten.

Nachdem die Notwendigkeit und der Ernst der Lage auch im Marktgemeinderat erkannt wurde, wurde auf dessen Sitzung am 30.7.2013 beschlossen, dass der Situation baldigst Abhilfe geschaffen werden muss. Ein Standort für den Bau eines Neubaus wurde nach einer längeren Suche und Abwägung unterschiedlicher Möglichkeiten gesucht und letztendlich gefunden.

Durch Engagement, Teamgeist und persönliche Einsatzbereitschaft der FFW Behringersmühle konnte schließlich der Gemeinde Gößweinstein das Angebot unterbreitet werden, die Kosten für den Neubau immens zu minimieren, indem auf die Eigenleistung der aktiven Mitglieder zurückgegriffen werden kann.

Die Gemeinde nahm das Angebot an uns so konnte es am 04.11.2017 endlich losgehen – die

Nachhaltiger Genuss aus der Region!

Metzgerei Winkler
Metzgerla.de

Behringersmühle 5
91327 Gößweinstein
Tel.: 09242/487
Email: metzgerla24@gmail.com

Partyservice

Festeservice

Dosenwurst

Feierhöhle

Pavillions



Mannschaft rückte mit privaten Baggern und Traktoren an und konnten mit dem Aushub für die Bodenplatte beginnen, die Zeitungen berichteten über dieses Ereignis.

Im weiteren Verlauf gestaltete sich der Bau des Hauses bislang sehr zeitintensiv, doch die gemeinsame Vision schon in naher Zukunft einen sehr langen Wunsch gemeinschaftlich in die Realität umgesetzt zu haben, motiviert jedes einzelne Mitglied enorm und so ist jeder Einzelne sowohl bei der Planung als auch bei den Ausführungen mit vollem persönlichen Einsatz aktiv.

Die Fertigstellung dieses Projektes wird noch viele Stunden für ehrenamtliche Arbeiten in Anspruch nehmen, sowohl durch die aktiven Mitglieder der Feuerwehr als auch durch engagierte Bürger der Ortschaften Behringersmühle, Moritz und Wölm.

Wenn jemand Interesse bekommen haben sollte, sich an diesem gemeinschaftlichen Projekt beteiligen zu wollen, bitte melden – jede Art von Unterstützung ist immer sehr willkommen!

Derzeit sind 34 Personen bei der FFW Behringersmühle aktiv. Um weiterhin eine gute Abdeckung der Einsatzzeiten über den gesamten Tag zu gewährleisten, würden wir uns darüber hinaus über weitere Mitglieder freuen. Wer Interesse hat oder sich auch einfach einmal über das gesamte Tätigkeitsspektrum informieren möchte, kann sich jederzeit mit uns in Verbindung setzen. Wir sind ein offenes Team und nehmen uns auch gerne die Zeit, einen Einblick in das spannende, umfangs- und abwechslungsreiche Spektrum dieser ehrenamtlichen und verantwortungsvollen Tätigkeit zu gewähren.

Wir freuen uns auf Eure Anfragen!

Dietmar Winkler
 Marktgemeinderat und Kommandant
 (mobil: 0176-44555625)

**Wir haben guten Humus in großen Mengen
 abzugeben – bei Interesse bitte melden!**

RENAULT – AUTOHAUS BRENDEL e.K.

Inh. H. Brendel

autohaus@renault-brendel.de

91327 Behringersmühle, Hauptstraße 13

Tel. 09242/334 - Fax 09242/7120

NEUWAGEN – GEBRAUCHTWAGEN
 KUNDENDIENST-ERSATZTEILLAGER
 HU+AU – UNFALLINSTANDSETZUNG
 ACHSVERMESSUNG – TANKSTELLE
 ELEKTROTANKSTELLE SEIT 5 JAHREN

Wir wünschen Ihnen alles Gute für 2018!

Ehrungssatzung erweitert

In unseren beiden letzten Ausgaben haben wir Sie darüber informiert, dass der Marktgemeinderat Gößweinstein nach intensiver Vorbereitung im Jahre 2000 eine Satzung über Ehrungen und Auszeichnungen im Markt Gößweinstein beschlossen hat. Danach können verdiente Persönlichkeiten mit diversen Ehrungen ausgezeichnet werden. Bisher erfolgte zwei Mal die Würdigung gewisser Personen. Die Auszeichnung bzw. Anerkennung eines Vereins, einer Gruppe oder eines ähnlichen Zusammenschlusses ist nach dieser Satzung nicht vorgesehen.

Die Fraktion der Christlich-Sozialen Union / Jugend und Frauen hat deshalb beantragt, dass sich der Marktgemeinderat mit einer Ergänzung dieser Satzung zum Zwecke der Auszeichnung von Vereinen und Gruppen von Personen etc. befasst. Mit diesem Antrag war der Marktgemeinderat in der Sitzung am 22.11.2016 befasst. Festgelegt wurde dabei, dass ein kleiner Arbeitskreis, bestehend aus je einem Mitglied jeder Fraktion, entsprechende Ergänzungsvorschläge erarbeiten soll.

Dieser Arbeitskreis, dem ich angehörte, tagte im Frühjahr 2017. Entsprechende Vorschläge wurden erarbeitet und der Gemeindeverwaltung zugeleitet. In der November-Sitzung des vergangenen Jahres kam das Thema in den Marktgemeinderat, der dem Antrag unserer Fraktion folgte und einstimmig beschloss, dass an besonders verdiente Persönlichkeiten bzw. Institutionen (Vereine, Gruppen, Unternehmen usw.) folgende weitere Auszeichnungen und Ehrungen verliehen werden können:

- Kulturpreis Musik und Gesang
- Kulturpreis Heimatpflege
- Sportförderpreis

Nach § 6 der Ehrungssatzung kann der Kulturpreis Musik und Gesang an Personen und Institutionen verliehen werden, die sich durch aktive musikalische Leistungen und Können sowie der herausragenden Beherrschung von Musikinstrumenten auszeichnen, sich der Erhalt, der Pflege und Weiterentwicklung der Volks- und Kirchenmusik widmen bzw. seit vielen Jahren führende und leitende Positionen im Bereich Musik und Gesang bekleiden.

Der Kulturpreis Heimatpflege kann an Personen und Institutionen verliehen werden, die sich über viele Jahre hinweg für den Erhalt und die Pflege heimatlichen Brauchtums einsetzen. Personen und Institutionen, die durch sportliche Erfolge das Ansehen der Marktgemeinde Gößweinstein gemehrt haben bzw. sich um die sportliche Jugendarbeit besondere Verdienste erworben haben, können mit dem Sportförderpreis ausgezeichnet werden.

Die nun vorgenommene Schaffung besonderer Auszeichnungen und Ehrungen im Bereich Kultur und Musik trägt sicherlich dazu bei, dass das umfangreiche Engagement der in diesen Bereichen tätigen Personen und Institutionen eine besondere Anerkennung und Auszeichnung erfährt.

Tanja Rost
 Marktgemeinderätin

Verantwortlich: Vorsitzender des CSU-Ortsverbandes Gößweinstein, Hans Heckel
Druck: Flyerdevil, Obertrubach

Weinabende

Obwohl der Wettergott an den beiden Nachmittagen des ersten Septemberwochenendes unser Weinfest mit heftigen Regengüssen bedachte, tat dies dem Besuch vieler Einheimischer aber auch Urlaubsgästen keinen Abbruch. Die fetzige Musik der „Zwo Oberpfälzer“ trug zu einer guten Stimmung ebenso bei, wie die selbstgebackenen Kuchen, die leckeren Brotzeiten und die ausgezeichneten Weine aus dem Haus Margot Link. An beiden Abenden war das witterungsbedingt notwendige Zelt immer bis auf den letzten Platz besetzt. Besonders freuten sich die Verantwortlichen der Gößweinsteiner Union auch darüber, dass mit der Abgeordneten im Deutschen Bundestag, Dr. Silke Launert, mit dem Mitglied des Bayerischen Landtags, Michael Hofmann und mit Landrat Dr. Hermann Ulm politische Prominenz die Veranstaltung besuchten. Angesichts der immer weniger werdenden Unterhaltungsveranstaltungen für die Touristen konnte man feststellen, dass sich die vielen Urlaubsgäste an den beiden Weinabenden richtig wohl fühlten.

Herbstausflug

In diesem Jahr führte der Herbstausflug des CSU-Ortsverbandes Gößweinstein in die Hauptstadt des oberfränkischen Regierungsbezirkes, nach Bayreuth. Der angedachte Ablauf weckte Hoffnungen auf einen abwechslungsreichen interessanten Tag, und wir sollten nicht enttäuscht werden. Als erstes stand die Besichtigung der Einsatzzentrale des Polizeipräsidiums Oberfrankens auf dem Programm. Der Leiter des Präsidialbüros, Herr Georg Löffler, stellte umfassend die Organisation der oberfränkischen Polizei mit ihren Besonderheiten vor. Derzeit leisten etwa 2100 Beamte Dienst in Oberfranken, verteilt auf 29 Polizei- und Kriminalinspektionen und der Führungsdienststelle, dem Polizeipräsidium mit der Einsatzzentrale.

Nach dieser Einführung ging es in die eigentliche Einsatzzentrale, wo uns der stellvertretende Leiter, Herr Thomas Schmidt, erwartete und uns ausführlich die Einsatzabläufe in dieser hochtechnisierten Dienststelle erklärte. So kommen z.B. alle in Oberfranken abgesetzten Notrufe hier an, und anhand eines Falles zeigte er auf, welche Arbeitsabläufe in Gang gesetzt werden: Verständigung der örtlich zuständigen Polizei, der Rettungsdienste und Feuerwehren, Zuführung von möglichen weiteren Polizeieinheiten wie Diensthunde oder Hubschrauber, Informationssteuerung an die Presse etc. All diese getroffenen Maßnahmen und Verständigungen werden protokolliert bzw. aufgezeichnet.

Wir haben viele Details über die Arbeit der Polizei und deren Recherchemöglichkeiten erfahren. Die wenigsten von uns hatten bisher gewusst, dass von allen öffentlichen Gebäuden und gefährdeten Objekten Daten, Pläne, Ansprechpartner gespeichert und bei Bedarf abrufbar sind.

Es wurde aber auch deutlich, dass vieles in den Fernsehkrisis zeigte in der Praxis so (leider) nicht funktioniert. Die Besucher zeigten reges Interesse an den Abläufen, und hätten noch viele Fragen gehabt, jedoch stand schon die nächste Besichtigung an, die Pianomanufaktur „Steingraeber und Söhne“, die seit 1852 in Handarbeit qualitativ hochwertige Flügel und Klaviere herstellt und diese weltweit

G E L F R I E D E ' S T R Ä N K E M A R K T	ELFRIEDE'S	G E T R Ä N K E M A R K T	MORSCHREUTH- KIRCHENSTR. 19 91327 GÖSSWEINSTEIN
	<u>PUNKT FÜR PUNKT FÜR SIE:</u>		TELEFON: 09194 / 79 60 04 TELEFAX: 09194 / 79 60 06
	♦ Super Angebote zu kleinen Preisen auf 85m ² Verkaufsfläche!		<u>ÖFFNUNGSZEITEN:</u>
	♦ Riesige Auswahl aus über 150 Getränkesorten!		MO- FR.: 9³⁰ UHR - 12⁰⁰ UHR 15³⁰ UHR - 18³⁰ UHR SAMSTAG: 9⁰⁰ UHR - 13⁰⁰ UHR DIENSTAG: RUHETAG
	♦ Partyservice, Partyzelt, Bierzeltgarnituren, Gläser, Zapfgarnituren, alles für Ihr Fest!		
	♦ Geschenkekörbe in allen Variationen, nach Ihren Wünschen zusammengestellt!		
	♦ Gekühlte Getränke, natürlich auch Fassbier!		ELFRIEDE'S
	♦ umfangreiche Auswahl an Weinen, Spirituosen und Fassbieren!		GENÜGENDE PARKPLÄTZE DIREKT VOR DEM GESCHÄFTSGEBÄUDE!
	<u>WIR BELIEFERN SIE AUCH GERNE!</u>		

verteibt. Von einer Mitarbeiterin wurden bei der Führung durch die Manufaktur mit ihren 35 Beschäftigten die einzelnen Arbeitsabläufe anschaulich beschrieben. Keiner von uns hatte geahnt, welch technisch filigrane Wunderwerk sich in diesem Musikinstrument verbirgt. Ein Teil des „Steingraebergeländes“ beheimatet einen Konzertsaal und ein Museum, in dem der original Liszt-Flügel aus dem Jahr 1873 zu sehen ist. Hier musizierte der Komponist zusammen mit Freunden und Kollegen und noch heute werden Konzerte auf diesem Flügel gespielt. Auf anderen Exponaten durften auch einige von uns ihr Können zum Besten geben, jedoch mit eher mäßigem Erfolg.

Nach dem Mittagessen ging's weiter in die Unterwelt von Bayreuth, in die Katakomben.

Vermutlich zwischen dem 15. und 19. Jahrhundert wurden die Gänge in den Sandstein getrieben und erinnern an eine schier endlose Gruft. Entstanden durch den Abbau von Erzen, dienten die Gänge in Kriegszeiten als Schutzräume und natürlich nutzten die Bierbrauer die konstanten kühlen Temperaturen für die Lagerung ihrer Biere. In der faszinierenden unterirdischen Welt erwartete uns ein Panoptikum aus Brauereihistorie, Kulturgeschichte der Stadt Bayreuth während des zweiten Weltkrieges mit der Katakombenküche und dem Lazarett, dem Küstriner Gefängnis mit seinem einzigen Insassen, dem alten Fritz, die Gedenkstätten der Bierheiligen und vieles mehr.

Das krasse Gegenteil zu den schaurigen Unterwelten erwartete uns beim letzten Programmpunkt, einer Führung durch den Botanischen Garten der Bayreuther Universität. Bei herrlichem Wetter konnten wir eine botanische Reise um die ganze Welt antreten und die mehr als 12000 Pflanzenarten in ihrem naturnah gestalteten Lebensraum auf 16 ha Freigelände und 6000 qm Gewächshaus bestaunen.

Nach dem kurzweiligen Rundgang in der freien Natur hatten wir uns ein deftiges Abendessen verdient, wozu die bekannte Frankenfarm in Himmelkron angesteuert wurde.

Erschöpft, aber Vieles erlebt und Neues erfahren, ging es am späten Abend zurück in die Heimat. Herzlichen Dank an Alexander Daut, dem Organisator dieses unvergesslichen Tages, der viel Zeit und Arbeit investiert hat. Auf die nächste Fahrt dürfen wir schon jetzt gespannt sein.

*Manfred Hänchen
Stellvertretender Ortsvorsitzender*

Danke Hartmut Koschyk

Schon als bekannt wurde, dass Hartmut Koschyk auf eine weitere Kandidatur für das Direktmandat zum 18. Deutschen Bundestag verzichten würde, haben wir uns in der Vorstandsschaft des CSU-Ortsverband Gößweinstein über eine Verabschiedung im Kreise der CSU – Gößweinstein verständigt. Hartmut Koschyk ist in all den Jahren immer bodenständig und ehrlich geblieben und mit Charme und Freundlichkeit der Bevölkerung begegnet. Zahlreiche große Projekte im Markt Gößweinstein wären ohne die Unterstützung und das Zutun von Hartmut Koschyk nicht so schnell realisiert worden. Hier sind nur einige wenige der Projekte zu nennen, für die sich Hartmut Koschyk an den verschiedensten Stellen eingesetzt hat: Der Radweg zwischen Behringersmühle und der Sachsenmühle, das Wallfahrtsmuseum und das Naturbad in Gößweinstein.

Aus diesem Grund war es uns ein großes Anliegen unserem Hartmut Koschyk auch einen gebührenden Abschied im Ortsverband Gößweinstein zu gestalten.

Als wir durch sein Büro den 29.09.2017 als von Ihm vorgegebenen Termin erhalten hatten, haben wir alles darangesetzt unserem Hartmut Koschyk einen unvergesslichen Abschied zu gestalten. Wohl wissend um seine Liebe zur böhmisch – bayrischen Blasmusik wurde die Blasmusik „Ebs ́er Blechmix“ verpflichtet. Um auch einen würdigen Rahmen im Festzelt in Morschreuth zu gewährleisten haben wir viele seiner politischen Weggefährten eingeladen und fast alle kamen um Hartmut Koschyk für seine Verdienste um unsere Region zu Danken. Auch die Vereine aus unserem Gemeindegebiet wurden von uns eingeladen und folgten sehr zahlreich unserer Einladung. Für die Unterstützung und Förderung zur Umsetzung des Wallfahrtsmuseums in Gößweinstein bedankte sich Pater Flavian bei Hartmut Koschyk am Schluss seiner Rede mit einem „Vergelt's Gott“. Martin Redel überbrachte den Dank des „Fördervereins Höhenschwimmbad Gößweinstein“ für die große Unterstützung von Hartmut Koschyk bei der Umsetzung des Projektes altes Freibad zum Naturbad Gößweinstein. Hartmut Koschyk sei Ideengeber, Verfechter und Kämpfer fürs Naturbad in Gößweinstein gewesen und hierfür bedankte sich Martin Redel mit einem Panoramabild und zwei Jahreskarten fürs Höhenschwimmbad Gößweinstein. 3. Bgm. Manfred Eckert überbrachte den Dank der Marktgemeinde Gößweinstein und überreichte eine Wolle für die kalten Stunden im Schloss Goldkronach an Hartmut Koschyk. Auch der CSU – Kreisvorsitzende Michael Hofmann und der Landrat des Landkreises Forchheim Dr. Hermann Ulm dankten Hartmut Koschyk für seinen stets unermüdlichen Einsatz für seine Bürgerinnen und Bürger. Als Erinnerung an die Gemeinde Gößweinstein überreichte CSU – Ortsvorsitzender Hans Heckel eine Chronik von Gößweinstein für den CSU – Ortsverband und privat eine vom Ort Morschreuth an Hartmut Koschyk.

Hartmut Koschyk ergriff am Ende das Wort und merkte an: „Danke das Sie mir so wunderbar die Ehre geben und ich sage es ganz ehrlich, dass tut mir gut“. Die anwesenden Bedankten sich bei Hartmut Koschyk mit einem tosenden Applaus und Standing Ovation.

*Hans Heckel,
Ortsvorsitzender*



Großer Bahnhof bei der Verabschiedung von Hartmut Koschyk. V.l.n.r.: Stv. Landrätin Rosi Kraus, H.H. Pfarrer Pater Flavian, MdL und CSU Kreisvorsitzender Michael Hofmann, FU-Ortsvorsitzende Waltraud Howells, 3. Bgm. Manfred Eckert, Gudrun Koschyk, Landrat Dr. Hermann Ulm, Hartmut Koschyk, Vorsitzender des Fördervereins Höhenschwimmbad Gößweinstein Martin Redel, CSU-Ortsvorsitzender Hans Heckel, MdB Dr. Silke Launert

Liebe Mitbürgerinnen und Mitbürger des Marktes Gößweinstein!



Am 31. Oktober 2017 bin ich nach 27-jähriger Mitgliedschaft auf eigenen Wunsch aus dem Deutschen Bundestag ausgeschieden, nachdem ich bei der letzten Bundestagswahl nicht mehr kandidiert habe. Ich freue mich, dass die Bürgerinnen und Bürger des Wahlkreises Bayreuth-Forchheim mit großer Mehrheit Dr. Silke Launert das Vertrauen geschenkt haben und sie meine Nachfolge angetreten hat.

Seit der Verkleinerung des Deutschen Bundestages und der damit einhergehenden Erweiterung des Wahlkreises Bayreuth um Gemeinden des Landkreises Forchheim zur Bundestagswahl 2002 durfte ich auch für den Markt Gößweinstein zuständig sein. Als gebürtigen Forchheimer war dies für mich eine große Freude, hatte ich doch seit frühester Kindheit und Jugendzeit enge Verbindungen zur Fränkischen Schweiz.

Gerne habe ich im jetzigen Bundeswahlkreis Bayreuth-Forchheim die Anliegen des Marktes Gößweinstein und seiner Bürgerschaft vertreten. Zwei Projekte lagen mir dabei besonders am Herzen: der Erhalt des wunderbar gelegenen Höhenschwimmbades in Gößweinstein, das jetzt als Naturbad eine wirkliche Attraktion darstellt und wo ich gerne mit dem rührigen Förderverein zusammengearbeitet habe. Die Benefiz-Veranstaltungen des Theatersommers „Fränkische Schweiz“ bleiben mir ebenso unvergessen wie das gemeinsame Ringen um entsprechende Fördermittel. Das andere Projekt stellt die Errichtung des Wallfahrt-Museums im ehemaligen Mesner-Haus dar, wo es ebenfalls gelungen ist, durch gemeinsame Anstrengungen eine entsprechende Förderung zu erhalten. Dieses Wallfahrt-Museum entfaltet heute eine Ausstrahlung weit über den Markt Gößweinstein hinaus, zeugt es doch mit der Wallfahrt-Basilika von dem starken Glaubensbekenntnis unserer fränkischen Heimat.

Unvergessen sind für mich auch die Besuche mit politischen Freunden im Markt Gößweinstein, so mit dem damaligen

Bundesverteidigungsminister Franz-Josef Jung, dem Bayerischen Ministerpräsidenten Günther Beckstein oder dem Bayerischen Finanz- und Heimatminister Markus Söder.

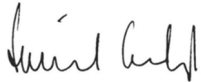
Der CSU-Ortsverband Gößweinstein war mir als zuständigen Bundestagsabgeordneten immer ein treuer und verlässlicher Partner. Gerne war ich bei zahlreichen Neujahrs-Begegnungen und politischen Informationsveranstaltungen des CSU-Ortsverbandes und zwar nicht nur in Wahlkampf-Zeiten zu Gast. Doch auch zu vielen Veranstaltungen im kirchlichen Bereich oder von Seiten der Vereine war ich immer wieder gerne im Markt Gößweinstein.

Ein besonderes Erlebnis stellte für mich und meine Frau die schöne Verabschiedung anlässlich meines Ausscheidens aus dem Deutschen Bundestag an der diesjährigen Kerwa in Morschreuth durch den CSU-Ortsverband Gößweinstein dar. Die dabei zum Ausdruck kommende herzliche Verbundenheit, die Worte des Dankes und der Anerkennung für meinen Einsatz zum Wohle des Marktes Gößweinstein, aber auch der würdevolle Rahmen dieses Festabends haben uns tief bewegt und werden uns unvergesslich bleiben!

Insofern bedeutet für mich mein Ausscheiden aus dem Deutschen Bundestag keinen Abschied von den mir lieb gewordenen Gemeinden meines Wahlkreises und ihrer Bürgerschaft. „Alles im Leben ist Begegnung!“, so hat der große jüdische Religionsphilosoph Martin Buber einmal formuliert. Dies habe ich während meiner politischen Tätigkeit immer wieder aufs Neue erfahren dürfen. Diese Begegnungen gerade auch mit den Bürgerinnen und Bürgern des Marktes Gößweinstein haben mich immer wieder geprägt und bereichert. Dafür sage ich Ihnen allen auf diesem Weg ein herzliches „Vergelt's Gott!“ Diese Verbundenheit bleibt. Insofern freue ich mich immer wieder auf ein Wiedersehen im schönen Markt Gößweinstein!

Für das noch junge Jahr 2018 wünsche ich Ihnen allen viel Gesundheit, Wohlergehen, Zufriedenheit und Gottes reichen Segen!

Ihr



Hartmut Koschyk

„Erst das Land, dann die Partei, dann die Person“

Veranstaltungsreihe mit MdB Dr. Silke Launert zu den Gründen der gescheiterten Sondierungsgespräche



Als schade und verantwortungslos hat die Bayreuther Bundestagsabgeordnete Dr. Silke Launert das Scheitern der Jamaica-Sondierungen bezeichnet. Dies sei für das Vertrauen der Menschen nicht ansatzweise förderlich, sagte sie bei einer Veranstaltungsreihe, die sie u.a. nach Obertrubach führte.

Neuwahlen erteilte die Parlamentarierin eine Absage. Damit verliere man viel Zeit und Geld, ohne dass am Ende ein großartig anderes Ergebnis stehe. „Vielleicht bleibt uns

nichts anderes übrig als eine Minderheitsregierung“, so Launert. Allerdings seien damit erhebliche Schwierigkeiten verbunden, da über jedes einzelne Votum immer wieder mit Gegenangeboten neu ausgehandelt und abgestimmt werden müsse. „Wenn keiner mitmacht, werden wir immer eine Mehrheit gegen uns haben.“

Dabei seien die Sondierungsgespräche für die CSU nahezu optimal gelaufen. „Fast der gesamte Bayernplan wurde umgesetzt“, so Launert. Ob Mütterrente, Erhöhung des Kindergeldes, die Einführung eines „Baukindergeldes“, die flächendeckende Daseinsvorsorge für den ländlichen Raum, bessere Rahmenbedingungen für Gründer und Start Ups, das Bekenntnis zu Europa als Stabilitäts- und nicht als Schuldenunion, die Abschaffung des Solidaritätszuschlages noch in dieser Periode für 75 Prozent der Steuerzahlen, das alles und noch viel mehr sei bereits festgeschrieben gewesen. „Viel mehr hätten wir nicht erwarten können“, so die Abgeordnete.

Selbst in schwierigen Bereichen, wie der Landwirtschaftspolitik habe man sich erstaunlich schnell geeinigt, weil Förderungen erhalten werden konnten und eine Milliarde Euro extra für Tierwohlmaßnahmen bereitgestellt worden wäre. Im Ergebnis habe man auch alle Forderungen in der Flüchtlingspolitik durchgesetzt. Die Obergrenze von 200000 gehöre dazu, die Festlegung auf weitere sichere Herkunftsländer, die Außensicherung der EU-Grenzen sowie, in letzter Minute der Verhandlungen, die weitere Aussetzung des Familiennachzugs mit Härtefallregelungen. Selbst die Grünen hätten dies geschluckt, weil sie endlich wieder an die Regierung wollen und mitgestalten möchten.

„Wenn man die Verantwortung hat, dann muss man sie auch wahrnehmen“, sagte Launert. Demokratie bedeute nun mal, dass man eine Mehrheit benötigt. Sie bedauerte sehr, dass eine aus ihrer Sicht zum Teil emotionale Reaktion zum Scheitern geführt hat und damit Deutschland, Europa und der Demokratie geschadet wurde. Der von Franz Josef Strauß stets zitierte Grundsatz „Erst das Land, dann die Partei, dann die Person“ sei ganz offensichtlich von einigen nicht beachtet worden.

Das zu Ende gehende Jahr möchte die Abgeordnete vor allem Aber auch dazu nutzen, um sich bei allen Freunden und Helfern zu bedanken, die sie während ihres Wahlkampfes so großartig unterstützt haben. „Danke fürs Anpacken, danke für Eure Zeit, danke für alles“, so Launert.

„Allen Lesern wünsche ich an dieser Stelle viel Erfolg, Glück und vor allem Gesundheit für 2018.“

Adventsfeier mit Ehrungen beim CSU Ortsverband Gößweinstein

Während draußen der Schnee zwar leise, aber dennoch ziemlich heftig rieselte, trafen sich die Mitglieder des CSU-Ortsverbandes Gößweinstein alle Jahre wieder zu ihrer Adventsfeier mit Ehrungen für langjährige Mitglieder im Cafe Greif in Gößweinstein. Die Frauen der Frauen-Union Gößweinstein hatten wie in den Vorjahren die Dekoration und Gestaltung übernommen. CSU-Ortsvorsitzender Hans Heckel begrüßte hierzu besonders Landrat Dr. Hermann Ulm, Ehrenmitglied Peter Helldörfer, Altbürgermeister Georg Lang, 3. Bürgermeister Manfred Eckert sowie die Marktgemeinderäte Tanja Rost und Dietmar Winkler.



*Ehrungen für 10 und 40 Jahre CSU-Mitgliedschaft. V.l.n.r.:
3. Bürgermeister Manfred Eckert, Manfred Hänchen, Erich
Eckert, CSU-Ortsvorsitzender Hans Heckel, Landrat Dr.
Hermann Ulm*

In seiner kurzen Ansprache sorgte sich Heckel um die friedliche Entwicklung in der Welt. Das Handeln von Machthabern in verschiedenen Ländern dieser Erde lassen Schlimmes befürchten. Umso dankbarer können die Menschen im Westen Europas für die lange Zeit des Friedens sein. Gerade in Deutschland und besonders in Bayern haben sich durch die Führung der Unionsparteien auch die Wirtschaft und der Wohlstand der Bürgerinnen und Bürger auf ein hohes Niveau entwickelt. Auch wenn es trotzdem noch Armut in unserem Land gebe, so sei es für ihn völlig unverständlich, wenn gerade aus der Schicht der Bessergestellten Parteien des linken und rechten Rands gewählt würden. Aufgrund des bisher Erreichten ermunterte er die CSU-Mitglieder, die erfolgreiche Politik offensiv zu vertreten. In diesem Zusammenhang dankte nochmals dem ausgeschiedenen Bundestagsabgeordneten Hartmut Koschyk.

Landrat Dr. Hermann Ulm verwies mit Blick auf das Lied „Wir sagen euch an den lieben Advent“ darauf, dass diese Zeit auch dafür genützt wird, sich der Anderen anzunehmen. In vielen Bereichen geschehe dies, auch bei den vielen Advents- und Weihnachtsfeiern im Landkreis Forchheim. Die von ihm vorgetragene Geschichte von den drei Versprechen an das Christkind stimmte nachdenklich. Christel Förster und Magret Ringler erfreuten die Gößweinsteiner CSU'ler mit besinnlichen Gedichten und Geschichten, die teils durchaus auch ein Schmunzeln hervorriefen.

CSU-Ortsvorsitzender Hans Heckel dankte den Geehrten für ihre langjährige Treue zur CSU. Gerade eine Mitgliedschaft von 40 Jahren werde wohl künftig immer seltener werden, da sich viele nicht mehr so lange binden wollen. Daher sei die 40-jährige Mitgliedschaft von Emil Brütting, Erich Eckert und Josef Sebald besonders hoch einzuschätzen und zu würdigen. 3. Bürgermeister Manfred Eckert durfte seinem Vater Erich Eckert zu diesem Jubiläum ebenso gratulieren. Des Weiteren wurden für 10 Jahre CSU-Mitgliedschaft Dr. Gabi Brütting, Manfred Hänchen und Georg Rodler geehrt.

*Georg Lang,
Marktgemeinderat*

Gratulation

Im September des vergangenen Jahres konnte unser langjähriges Mitglied Konrad Polster seinen 80. Geburtstag begehen. Vor mehr als 60 Jahre hat sich der Kunz entschlossen, der Christlich-Sozialen Union beizutreten. Viele Jahre hat er aktiv in der Vorstandschaft gewirkt. Dafür danken wir ganz herzlich und wünschen für die Zukunft alles Gute, besonders Gesundheit und Gottes Segen.

Herzliche Einladung zum Neujahrsempfang

am Sonntag, den 14. Januar 2018 um 10.00 Uhr
im Gasthof Fränkische Schweiz in Gößweinstein

Unsere Abgeordnete im Europäischen Parlament

Frau Monika Hohlmeier, MdEP

referiert zum Thema

**„Die Zukunft und Entwicklung Deutschlands
in einer instabilen Welt“**

*Wir freuen uns auf Ihren Besuch!
Christlich-Soziale Union
Ortsverband Gößweinstein*